

Blackout - Vorsorge in der Gemeinde Mertingen Teil 1

Ausgelöst durch den lokalen, eintägigen Stromausfall im März 2019 in Wemding, gibt es in Mertingen schon seit längerer Zeit einen festen Arbeitskreis, der sich intensiv mit der Thematik „drohender Blackout“ auseinandersetzt. Ausgehend von einer Risikoanalyse für das Gemeindegebiet werden Schwerpunktmaßnahmen und Notfallpläne für Mertingen, Druisheim und Heiðesheim erarbeitet. Der Arbeitskreis besteht aus Bürgermeister Veit Meggle, Kämmerer Jörg Baumgärtner und weiteren Mitarbeitern aus dem Rathaus, dem Katastrophenschutzreferenten Stefan Vill und den drei Kommandanten der Ortsfeuerwehren, Volker Großmann, Florian Völk und Martin Hartl. Über die Ergebnisse aus diesem monatlich stattfindenden Arbeitskreis wird in Zukunft regelmäßig im Mitteilungsblatt berichtet werden.

Was ist ein Blackout?

Während ein „normaler“ Stromausfall meist nur wenige Stunden dauert und ein abgegrenztes Gebiet betrifft, bezeichnet ein sog. Blackout einen Strom- und Infrastrukturausfall, der mehrere Tage bis schlimmstenfalls Wochen dauert und sich über große Teile Deutschlands bzw. Europas erstreckt. Dies bedeutet, dass durch die großflächige Problematik keine Hilfe von außen möglich sein wird, da alle Kommunen / Landkreise / Bundesländer / Länder gleichermaßen betroffen sein werden. Ein Blackout mit seinen Folgen wird in drei Phasen eingeteilt:

Phase 1: Das Wichtigste ist zunächst die Wiederherstellung einer weitgehend stabilen Stromversorgung. Dies wird - je nach Ursache - mehrere Tage, im ganz schlimmen Fall auch länger dauern.

Phase 2: Hierbei geht es um die Wiederherstellung einer stabil funktionierenden Telekommunikationsversorgung (Internet, Festnetz, Handy). Diese wird weitere mehrere Tage nach dem Stromausfall in Anspruch nehmen. Bis dahin funktionieren weder die Produktion, noch die Logistik und auch keine Treibstoffversorgung.

Phase 3: Es wird mindestens zwei Wochen ab Tag 1 des Blackouts dauern, bis die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern (Lebensmittel, Medikamente, Treibstoff) wieder anläuft.

Mögliche Ursachen für einen Blackout

Die Ursachen können technisches oder menschliches Versagen, die inzwischen extremen Wetterverhältnisse und Stromungleichgewichte bis hin zur wachsenden Gefahr von terroristischen - oder Cyberattacken sein. Die zunehmende Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Verbindung mit dem Stilllegen von thermischen Großkraftwerken führt zu einem sehr komplexen Stromsystem, das immer anfälliger für Störungen wird. Selbst wenn wir in Deutschland ein sehr stabiles Netz haben, kann über das europäische Verbundnetz über sog. Dominoeffekte die Stromversorgung zusammenbrechen. Durch den Krieg in der Ukraine und die dadurch entstandene Gasproblematik hat sich die Gefahr noch einmal deutlich verschärft, ebenso durch das drohende Szenario von Cyberattacken auf Energieversorgungsunternehmen und Infrastruktur.

Folgen eines Blackouts

In unserer modernen und hochtechnisierten Welt sind nahezu alle Bereiche des täglichen Lebens und Arbeitens sowie die gesamte Infrastruktur, die uns mit allem Nötigen versorgt, von der

Stromversorgung abhängig. Das zentrale Problem wird die Versorgungsunterbrechung v.a. in den Bereichen Telekommunikation, Lebensmittel, Treibstoff und Medikamente sein.

Um nur einige sofort auftretende Folgen eines Blackouts zu nennen:

Licht, Heizung, Warmwasser, elektrische Geräte, Telefon, Internet fallen sofort aus

Handynetz (inklusive Notrufnummer) nach einigen Stunden ebenfalls

Schwierigkeiten in der Wasser- und Abwasserversorgung

Schieneverkehr kommt zum Erliegen, Lifte bleiben stecken

Lebensmittelmärkte schließen bzw. sind in kurzer Zeit ausverkauft, keine Nachschubversorgung

Nur noch Bargeldzahlung möglich, Abhebung am Automaten funktioniert nicht mehr

An den Tankstellen gibt es keinen Treibstoff mehr

Das Gesundheitswesen arbeitet nur so lange, wie Notstrom verfügbar ist

Die Landwirtschaft und Industrie werden schwer geschädigt

Wahrscheinlichkeit eines Blackouts

Eine Wahrscheinlichkeit kann aufgrund der Komplexität nicht berechnet werden, die Angabe eines möglichen Zeitpunktes wäre unseriös. Unter den Fachleuten wird die Thematik sehr ernst genommen. Die Frage lautet also nicht, „ob“ es zu einem Blackout kommt, sondern eher „wann“. Und die noch wesentlich wichtigere Frage dabei ist: Wären wir darauf vorbereitet, sollte dieser Fall eintreten?